



**An alle
Mitgliedsgruppen im
CKD-Diözesanverband
Freiburg e.V.**

CKD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen
Caritas-Konferenzen Deutschlands
Diözesanverband Freiburg e.V.

Juli 2015

Rundschreiben 1/2015

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

CKD-Diözesanrat

Die CKD-Delegiertenversammlung hat in ihrer Sitzung am 26.03.2015 in Rastatt den CKD-Diözesanrat gewählt. Der CKD-Diözesanrat ist ein neues Gremium des CKD-Diözesanverbandes, der Aufsichtsfunktion wahrnehmen wird.

Als Vorsitzender wurde gewählt Herr Herbert Frick, Bermatingen, als seine Stellvertreterin Frau Dorothea Bohr, Freiburg, und als weitere CKD-Diözesanratsmitglieder Herr Bernhard Berberich, Hardheim, (in Abwesenheit), Herr Gerhard Malzkorn, Ettlingen, und Frau Maria Paschke, Sasbach. Für den Fall, dass Sie mit Mitgliedern des CKD-Diözesanrates Kontakt aufnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an die CKD-Diözesangeschäftsstelle.

CKD-Projekt „Neue Wege ehrenamtlichen Engagements fördern“

Das 2013 begonnene Projekt, das von der GlücksSpirale gefördert wird, läuft auch 2015 mit unverminderter Kraft weiter. Von Beginn an wurden verbandliche Gruppen, die neue Engagementideen umgesetzt haben, als best-practice-Beispiele miteinbezogen. Weitere Caritas-Konferenzen sind inzwischen als Projektgruppen dazugekommen, so dass auf dem diesjährigen diözesanen CKD-Treffen im März einige der begleiteten Leuchttürme vorgestellt werden konnten. Der Schwerpunkt lag dort vor allem auf den Besuchsdienstgruppen, von denen sich einige im personellen und inhaltlichen Wandel befinden. Das Praxisbeispiel (*Anlage*) zeigt *eine* Möglichkeit des Angebots, das zum einen zur Weiterentwicklung der Gruppe beiträgt und andererseits gleichzeitig eine Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit einer Caritas-Konferenz ist.

Im Fokus der Projektarbeit steht aktuell das Schwerpunktthema des Diözesanverbandes für das Jahr 2015 „**Mitarbeitergewinnung**“, das mit dem Fortbildungsangebot unter dem Titel „**Für den Caritasdienst begeistern**“ auf der Ebene der Dekanate aufgegriffen wird. Die Werbung um und die Gewinnung von neuen Mitarbeiter(inne)n ist ein zentrales Thema, mit dem sich viele Caritas-Konferenzen beschäftigen und neue Wege ausprobieren. Über die Entstehung dieser Seminarreihe haben wir im Rundschreiben 2/2014 berichtet. In diesem Jahr haben bereits in folgenden Dekanaten Seminare hierzu stattgefunden: Mosbach-Buchen (am 24.02.), Acher-Renchtal (am 15.04.) und Linzgau (am 06.05.). Terminiert sind noch Heidelberg-Weinheim (am 16.09.), Singen (am 14.10.), Karlsruhe gemeinsam mit Pforzheim (am 29.10.) und Sigmaringen-Meißkirch (am 21.11.).

Inhalte des Seminars sind:

- Entdecken, was am ehrenamtlichen Engagement Freude macht und welche „Funken“ davon an andere weitergegeben werden können.

- Erkunden, was Menschen, die ehrenamtlich tätig sein wollen, erwarten und benötigen.
- Erfahren und erörtern, wie heute Bedingungen für das Ehrenamt beschaffen sind.
- Erarbeiten, wie neue Wege bei der Suche von Mitarbeitenden aussehen können.
- Einüben, wie Gespräche zur Gewinnung von neuen Mitarbeitenden geführt werden können.

Macht Sie dieses Seminar neugierig? Dann nehmen Sie Kontakt mit der CKD-Diözesangeschäftsstelle auf. Frau Dr. Kebekus, Projektreferentin, bietet dieses Seminar auch gerne in Ihrer Caritas-Konferenz, in Ihrer Seelsorgeeinheit oder in Ihrem CKD-Dekanatszusammenschluss an.

Auch Caritas-Konferenzen, die Unterstützungsbedarf für ihre Gruppe sehen, etwa bei anstehenden Veränderungen, neuen Projekten oder Schwierigkeiten, können sich gerne unverbindlich mit der Geschäftsstelle/Projektreferentin in Verbindung setzen (Tel. 0761 809720-0, kebekus@caritas-dicv-fr.de).

CKD-Satzung

Die am 26.03.2015 von der CKD-Delegiertenversammlung beschlossene Satzung, die am 24.04.2015 vom Erzbischöflichen Ordinariat genehmigt wurde, finden Sie zum Herunterladen in der Homepage des CKD-Diözesanverbandes Freiburg e.V.

CKD-Arbeitsmappe

Aktuelle Änderungen betreffen:

- Datenschutz: Die Ordnung über den Kirchlichen Datenschutz (KDO) wurde mit Wirkung zum 01.12.2014 geändert. Sie finden die KDO im Internet unter http://www.erzbistum-freiburg.de/html/media/amtsblatt_archiv.html?t=16026b8b50d634cd196ce9fb6d74b756&tto=5f33ff36 (Jahr 2014, Amtsblatt 32).
- Durch die Möglichkeit der Beitragsentrichtung nach der Staffelung der Anzahl der Katholiken einer Seelsorgeeinheit hat sich das CKD-Info geändert. Damit verbunden hat sich auch die Beitrittserklärung geändert.

Die mit diesen Änderungen verbundenen Kopiervorlagen der CKD-Arbeitsmappe können Sie über die CKD-Diözesangeschäftsstelle erhalten.

„Was denken Patienten(innen) über ihre Krankheit? Und wie reagiere ich als „Grüne Dame/Grüner Herr“ bzw. Mitarbeiter(in) des Besuchsdienstes darauf?“

Unter diesen Fragen steht das Seminar, zu dem Gruppen der Katholischen Krankenhaus-Hilfe sowie Caritas-Konferenzen sehr herzlich eingeladen sind. Es findet statt am 20.10.2015 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Josefskrankenhaus, Landhausstraße 25, in Heidelberg.

Professor (emr.) Dr. med. Walter Schuth, Diplom-Psychologe und Frauenarzt, wird zu diesem Thema Impulse geben, die in Untergruppen vertieft werden. Er wird aber auch für weitere Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung stehen.

Der Beitrag ist 10,00 €; er ist beim Seminar zu entrichten.

Bei Interesse melden Sie sich in der CKD-Diözesangeschäftsstelle bis zum 09.10.2015 an.

Caritas-Konferenzen und Kirchengemeinde neu 2015

Nach den Pfarrgemeinderatswahlen im Frühjahr ist nun die Arbeit in den Seelsorgeeinheiten sowohl im Gremium des PGR als auch in den neu gebildeten Gemeindeteams langsam angelaufen. In zahlreichen Kirchengemeinden werden die Gemeindeteams und auch die Ausschüsse noch gebildet. Einige Ergebnisse der Wahl und Informationen über die Konsequenzen der Strukturveränderungen für die Caritas-Konferenzen finden Sie weiter in der *Anlage* ausgeführt.

Elisabethbrief 2015

Der diesjährige Elisabethbrief des CKD-Bundesverbandes ist von Frau Dorothea Welle, der Geistlichen Begleiterin unseres CKD-Diözesanverbandes, verfasst worden. In diesem Brief stellt sie uns die Heilige Elisabeth als eine Frau dar, die in der Liebe zu den armen Menschen viele Grenzen übersprungen hat.

„Bleib bei mir“ ist die Bezeichnung der Skulptur der Künstlerin, Frau Annemarie Hampel, die Frau Welle für Ihren Beitrag ausgewählt hat. „Bleib bei mir“ - diese Worte durchziehen auch ihren Beitrag. Die Heilige Elisabeth hat Menschen wie ihre adelige Verwandtschaft, ihre Kinder, etc. verlassen, um armen Menschen zu dienen, bei ihnen zu sein. Damit wirft die Heilige Elisabeth für Mitarbeiter(innen) der Caritas-Konferenzen viele Fragen auf, die sich lohnen, miteinander zu besprechen. Für die Vertiefung des Elisabethbriefes in Ihrer Caritas-Konferenz hat Frau Welle einen Gesprächsimpuls erstellt.

Der Elisabethbrief 2015 des CKD-Bundesverbandes sowie diesen Gesprächsimpuls finden Sie in den *Anlagen*.

Das Bild des Elisabethbriefes 2015 ist auch als Karte erhältlich über: Annemarie Hampel, Im Tal 7, 79877 Röttenbach/Hochschwarzwald, Tel.: 07654 921232, E-Mail: ehampel@t-online.de.

Kilometer-Pauschale

Die Erzdiözese Freiburg sieht für Fahrten, die im ehrenamtlichen Dienst mit privatem Kraftfahrzeug zurückgelegt werden, folgende Regelung vor: für Wegstrecken wird als Auslagenersatz eine Entschädigung von 35 Cent je Kilometer gewährt. Und es ist für die Mitnahme von weiteren Personen eine Entschädigung in Höhe von 2 Cent je Person und Kilometer vorgesehen (Amtsblatt 12 vom 28. April 2009, Seite 54).

Dienstreise-Fahrzeug-Versicherung

Mit dem heutigen Rundschreiben erinnern wir Sie erneut daran, dass der Einsatz von Privatautos beim ehrenamtlichen Dienst im Falle eines Unfalls/Schadens versichert ist. Dieser Versicherungsschutz beinhaltet auch den Verlust durch Rückstufung. Bitte wenden Sie sich im Schadensfall umgehend – bevor Sie eine Werkstatt mit der Schadensregulierung beauftragen - an die CKD-Diözesangeschäftsstelle.

Treffen für Lese- und Sprach-Patenschaft

Der CKD-Bundesverband bietet für Interessierte ein Treffen für Lese- und Sprach-Patenschaften an. Es dient dem Erfahrungsaustausch und der Vernetzung, es bietet Neuigkeiten für diese Aufgabe und/oder will dazu anregen, neue Projekte von Lese- und Sprachpatenschaften zu beginnen.

Die Notwendigkeit dieses Angebotes rührt u.a. in der Aufnahme von Flüchtlingen in den Gemeinden. Die Veranstaltung findet vom 01.-02.10.2015 im Bonifatiushaus in Fulda statt.

Der Anmeldeschluss ist am 14.08.2015.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des CKD-Bundesverbandes.

Fördermittel

1. Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. (DiCV)

Der DiCV erhält ein Drittel der Mittel der Caritas-Haus- und Straßensammlung. Diese Mittel vergibt er im Anschluss an die Sammlung u.a. an Verbände für Einzelprojekte. Sie können als Mitgliedsgruppe des CKD-Diözesanverbandes Freiburg e.V. einen Antrag stellen. Einzelprojekte können sein: einen Besuchsdienst für trauernde Menschen aufbauen, Schulung von Besuchsdienstmitarbeiter(innen) für den Besuch bei Menschen, die an Demenz erkrankt sind (Honorarkosten für Referenten), Anschaffungen z. B. für ein Begegnungscafe, das Ihre Caritas-Konferenz (mit)betreibt, etc. Sollten Sie Mittel für solche oder andere Veränderungen brauchen, dann empfehlen wir Ihnen, einen Antrag zu stellen.

Die Antragsformulare sind ab Oktober 2015 erhältlich. Die Anträge sind bis zum 15. Dezember eines Jahres einzureichen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die CKD-Diözesangeschäftsstelle. Wir lassen Ihnen die Antragsunterlagen ab Oktober 2015 sehr gerne zukommen.

2. Die Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese

fördert u.a. ehrenamtliche Arbeit von Menschen, die sich für andere stark machen. Es werden Projekte gefördert, die

- längerfristig angelegt sind,
- innovativ und ideenreich sind,
- Netzwerke knüpfen oder an bestehende Netzwerke anknüpfen,
- vorbildlich sind,
- ihre Projektschritte sowie ihre –erfolge schriftlich festhalten.

Bei Interesse und Bedarf wenden Sie sich bitte an Herrn Udo Schnieders, Erzbischöfliches Ordinariat, Tel.: 0761 2188-400, E-Mail: udo.schnieders@ordinariat-freiburg.de. Oder lesen Sie nach unter <http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de/gemeinschaftsstiftung-der-erzdioezese-freiburg/stiftungsprofil/foerderkriterien/>.

3. Projektförderung durch das Erzbischöfliche Seelsorgeamt (ESA)

Das ESA hat einen Projekttopf „Projekt 5 x 25.000“. Aus ihm werden diesjährig zum letzten Mal Mittel vergeben (der Topf wurde am 19.01.2011 eingerichtet). Die Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der *Anlage*.

Bei Projektanträgen unterstützt Sie die CKD-Diözesangeschäftsstelle sehr gerne!

Gottesdienstbausteine zur Caritas-Sammlung 2015

Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. hat am 01. Juli 2015 an alle Pfarreien in der Erzdiözese Freiburg Materialien zur Caritas-Sammlung, die vom 19. bis 27. September 2015 ist, gesandt.

In dieser Sendung hat er zum ersten Mal Anregungen für die Gestaltung eines Gottesdienstes **zum Auftakt** der Caritas-Sammlung beigefügt. Diese Materialien beziehen sich nicht auf den Caritas-Sonntag, der am 27.09.2015 sein wird, sondern auf den Sonntag davor.

Gehen Sie damit um, ob Sie sich in Ihrer Pfarrei/Kirchengemeinde dafür stark machen, dass dieser Gottesdienst als ein Auftakt-Gottesdienst für die Caritas-Haus- und Straßensammlung begangen wird. Er könnte die Sammlung Ihrer Caritas-Konferenz befördern.

Die Unterlagen liegen in Ihrem Pfarrbüro vor. Sie sind aber auch Online eingestellt unter: www.dicvfreiburg.caritas.de/sammlung2015.

Regionale Veranstaltungen des Caritasverbandes der Erzdiözese Freiburg zur Caritas-Jahreskampagne 2015

Die Caritas-Kampagne 2015 „Stadt – Land – Zukunft“ ist Teil der dreijährigen fachlichen Caritas-Initiative zum demografischen Wandel (2015–2017). Der Diözesancaritasverband bietet zur diesjährigen Kampagne regionale Veranstaltungen an unter dem Thema „Hilf mit, den Wandel zu gestalten!“.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter:

<http://www.dicvfreiburg.caritas.de/aktuelles/fachtagungen-zur-jahreskampagne-2015>

Was ehrenamtlich Engagierte in der Erzdiözese Freiburg wissen müssen

So lautet der Untertitel des Flyers „Engagiert. Mit Kopf, Herz und Hand“ der Fachstelle „Ehrenamt und Engagementförderung“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg. Dieser Flyer ist eine **Kurzfassung** der Broschüre „Der Kirche ein Gesicht geben – Ehrenamtliches Engagement“.

Diese Broschüre war die Grundlage für das Gespräch mit Frau Dr. Langhammer beim diesjährigen diözesanen CKD-Treffen im März in Rastatt. Frau Dr. Langhammer ist seit Herbst 2014 Referentin für Ehrenamt und Engagementförderung und seit April 2015 Beauftragte für diesen Bereich in der Erzdiözese Freiburg. Den Flyer finden Sie unter: http://www.gemeindepastoral-freiburg.de/html/texte_und_materialien.html

Gönnen Sie sich eine Auszeit! **Angebote für Ihren persönlichen spirituellen Weg** bietet das Haus Maria Lindenberg. Programm siehe: <http://www.haus-maria-lindenberg.de/programm>

In diesem Haus ist Dorothea Welle, die Geistliche Begleiterin unseres CKD-Diözesanverbandes, als Referentin für Spiritualität und Exerzitien tätig.

Folgende **Arbeitshilfen** haben wir für Sie besprochen (*Anlage*):

1. Jahresbericht 2014 des CKD-Bundesverbandes
2. Büchlein über die Geschichte eines syrischen Flüchtlingsmädchens
3. Krankheit, Leiden, Sterben, Tod
4. Ich lebe mit einer Demenz
5. Ehrenamt und sozialraumorientiertes Handeln
6. Motivkarten „Selig die Trauernden“ (eine Karte des Sortiments liegt bei)
7. Familienpatenschaften in der Caritas
8. Lassen wir uns begeistern von dem Projekt des Heiligen Vinzenz von Paul

Wir hoffen, dass Ihnen die Arbeitshilfen viele Anregungen geben.

Folgende **Bücher** haben wir für Sie besprochen (*Anlage*):

1. Erfolgreich führen im Ehrenamt. Ein Praxisleitfaden für freiwillig engagierte Menschen.
2. Trösten – aber wie? Ein Leitfaden zur Begleitung von Trauernden und Kranken.
3. Armut-FrauenGottesDienste
4. Du siehst alle meine Wege – Kausalgottesdienste im Seniorenheim
5. Mit Freuden ernten – Biblische Saatgut für Zeiten und Prozesse des Übergangs
6. Stark und schwach – wie du und ich

Viel Spaß beim Lesen!

Sport, Bewegung und Demenz – Ausschreibung 2015

Die Demenz Support Stuttgart gGmbH sucht für eine bundesweite Ausschreibung bewegungsbezogene Initiativen und Angebote, die Menschen mit kognitiven Veränderungen die Chance bieten, sich am Leben vor Ort und an Aktivitäten mit anderen Menschen zu beteiligen, und die damit ein Stück Lebensfreude erleben.

Die Preisvergabe erfolgt im Rahmen der bundesweiten Veranstaltung „Vielbewegt: mit Demenz aktiv und sportlich mittendrin“ am 03.-04. März 2016 in Frankfurt/Main.

Der Einreichungsschluss ist der 15.10.2015. Weitere Informationen zur Ausschreibung einschließlich der Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei: Demenz Support Stuttgart gGmbH, Hölderlinstraße 4, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711 9978712, E-Mail: redaktion@demenz-support.de (www.demenz-support.de), Ansprechperson: Dr. Gabriele Kreutzner, Stichwort: „Was geht! Sport, Bewegung und Demenz“.

Terminankündigungen

- Das nächste **diözesane CKD-Treffen** wird am **Samstag, 12.03.2016**, in Rastatt stattfinden.
- **CKD-Seminare zur Jahreskampagne 2016** werden am 19.02.2016 in Pforzheim und am 26.02.2016 in Pfullendorf sein.

Aus den Regionen/Dekanaten:

Dekanat Sigmaringen-Meßkirch und benachbarte Dekanate: Besuchsdienstmitarbeiter(innen) sind herzlich eingeladen zu dem Treffen mit dem Thema "Der Wert des Besuchsdienstes liegt in der Begegnung". Es findet statt am Dienstag, 15.09.2015, von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr, im Haus der Hilde und Eugenia Beil Stiftung, Mauritiusplatz 16, 72510 Stetten a.k.M.

Bei Interesse melden Sie sich bis zum 10.09.2015 in der CKD-Diözesangeschäftsstelle an.

Dekanat Heidelberg-Weinheim: Seminar „Für den Caritasdienst begeistern - Mitarbeiter(innen)-gewinnung“ am 16.09.2015 von 14 Uhr bis 18 Uhr im Gemeindezentrum St. Marien, Forlenweg 2, in Weinheim. Das Seminar ist offen für Interessierte; Anmeldung erbeten bis zum 09.09.2015 in der CKD-Diözesangeschäftsstelle.

Dekanat Mosbach-Buchen sowie Tauberbischofsheim: Treffen der Caritas-Konferenzen dieser Dekanate am 05.10.2015 von 14 Uhr bis 18 Uhr im Gemeindezentrum der Pfarrei St. Marien (Lachenstraße, unter der Kirche) in Adelsheim. Weitere caritativ ehrenamtlich Engagierte in Kirchengemeinden sind herzlich dazu eingeladen. Tagesordnung ist über die CKD-Diözesangeschäftsstelle erhältlich. Um Anmeldung bis zum 28.09.2015 wird gebeten.

Dekanat Karlsruhe und Pforzheim: Seminar „Für den Caritasdienst begeistern - Mitarbeiter(innen)-gewinnung“ am 29.10.2015 von 14 Uhr bis 18 Uhr in der Caritasbegegnungsstätte Sophienstraße in Karlsruhe. Das Seminar ist offen für Interessierte; Anmeldung erbeten in der CKD-Diözesangeschäftsstelle.

Region Bodensee-Hohenzollern: Seminar „Für den Caritasdienst begeistern – Mitarbeiter(innen)-gewinnung“ für Gruppen, die in Kirchengemeinden oder Einrichtungen ehrenamtlich caritativ tätig sind. Das Seminar findet statt am 14.10.2015 von 14 Uhr bis 18 Uhr im Bildungszentrum Singen, Zelglestraße 4. Es ist ein Angebot der Regionalstelle Bodensee-Hohenzollern gemeinsam mit dem CKD-Diözesanverband Freiburg e.V.

Dekanat Sigmaringen-Meßkirch: Veranstaltung zur „Mitarbeiter(innen)gewinnung“ am 21.11.2015 von 10.45 Uhr bis 17.00 Uhr im Dekanatszentrum Kloster Gorheim, Gorheimerstraße 28 in Sigmaringen. Eingeladen sind ehrenamtlich caritativ tätige Gruppen/Vereine in Pfarreien/Kirchengemeinden. Diese Veranstaltung wird durchgeführt vom Dekanatsbüro, der Klinikseelsorge Sigmaringen und dem OCV gemeinsam mit dem CKD-Diözesanverband Freiburg e.V.

Region Breisgau-Schwarzwald-Baar: Der Oasentag wird am 18.03.2016 in Freiburg-Günterstal stattfinden.

In der Zeit vom 10.08. bis zum 04.09.2015 ist die CKD-Diözesangeschäftsstelle wegen Urlaub nicht besetzt. Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien!

Herzliche Grüße aus Freiburg



Brigitte Vögtle
CKD-Diözesanvorsitzende



Mathilde Roentgen
Geschäftsführerin

Anlagen:

1. *Anlage zum CKD-Projekt „Neue Wege für ehrenamtlichen Engagements fördern“: Themenreihe für CK-Besuchsdienste und Wohnvierteldienste einer Seelsorgeeinheit*
2. *Caritas-Konferenzen und Kirchengemeinden neu 2015*
3. *Elisabethbrief 2015 und Gesprächsimpuls*
4. *Projektförderung durch das Erzbischöfliche Seelsorgeamt*
5. *Besprechungen von Arbeitshilfen*
6. *Buchbesprechungen*

CKD- Projekt „Neue Wege ehrenamtliches Engagement fördern“ - Themenreihe

Das Angebot ist entstanden aus der Arbeit mit einer Caritas-Konferenz, die aktiv in der Besuchsdienstarbeit mit Kranken und alten Menschen engagiert ist. Die Mitarbeiterinnen nahmen während eines Erfahrungsaustausches und einer Fallsupervision ihren eigenen Fortbildungsbedarf wahr. Sie wünschten sich inhaltliche Informationen und einen Raum zum Gespräch. So organisierten die Projektleiterin und die Gemeindeferentin der Seelsorgeeinheit eine Themenreihe über drei Abende, von denen zwei bereits stattgefunden haben. Zu folgenden Themen wurden Referentinnen gesucht:

- 1) „Demenz“ – Informationen zum Krankheitsbild und Möglichkeiten des Umgangs und des Gesprächs mit den an Demenz erkrankten Menschen.
- 2) „Vom Sterben in Würde“ – Wie Menschen im Sterbeprozess begleitet werden können und wie dem Wunsch nach Sterbehilfe begegnet werden kann.
- 3) „Umgang mit Tod und Trauer“ – Informationen über den Prozess des Trauerns und den Umgang mit trauernden Menschen.

Die Abende sind offen ausgeschrieben für alle interessierten Personen aus dem Stadtteil und der Seelsorgeeinheit und waren bisher sehr gut besucht. Die Referate waren sehr praxisbezogen und das anschließende Gespräch mit den Besuchern sehr intensiv.

Die Themenreihe dient gleichzeitig als eine Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit der örtlichen Caritas-Konferenz. So sorgen die Plakate, Anzeigen und Artikel auf breiter Ebene dafür, die Existenz und das Engagement der Gruppe bekannt zu machen. Im Rahmen der Veranstaltungen können interessierte Personen zur Mitarbeit angesprochen und ermuntert werden.

Stand: Juni 2015 – Dr. Regina Kebekus



Caritas-Konferenzen Deutschlands
Diözesanverband Freiburg e.V.
 -Das Netzwerk von Ehrenamtlichen-
 Alois-Eckert-Straße 6 • 79111 Freiburg
 Tel.: 0761 809720-0 • E-Mail: ckd-dv-fr@caritas-dicv-fr.de

Caritas-Konferenzen und Kirchengemeinde neu 2015

Nach den Pfarrgemeinderatswahlen im Frühjahr ist nun die Arbeit in den Seelsorgeeinheiten im Gremium des PGR langsam angelaufen. Nach Auswertung der Zahlen und Rückmeldungen zur Pfarrgemeinderatswahl gibt es einige interessante Ergebnisse:

- Die Wahlbeteiligung sank gegenüber den Wahlen von 2010 um 1,2 % auf 17,6 %. Das bedeutet, dass von 1.653.371 Wahlberechtigten 291.654 Personen gewählt haben.
- Bei der Wahlbeteiligung wird ein deutliches Stadt-Land-Gefälle sichtbar: so wählten z.B. in Mannheim 7,8 % aller Wahlberechtigten (niedrigster Wert), während es im Spitzenreiterdekanat Sigmaringen-Meißkirch 29,3% waren.
- 5% aller zu besetzenden 4.471 Plätze blieben unbesetzt, das sind 240 Sitze.
- Die neu gewählten Räte sind im Durchschnitt 50,7 Jahre alt.
- Die Altersgruppe der 36- bis 65-jährigen stellt 80% der Mitglieder.
- Es wurden fast gleich viele Frauen (49,9%) wie Männer (50,0 %) gewählt.
- Das Verhältnis von neu-gewählten gegenüber wieder-gewählten PGR-Mitgliedern beträgt 42,3 % zu 57,7%.

(Wer weitere Zahlen nachlesen möchte: <http://www.pgr-wedding.de/mobil.php>)

Die Zahlen bestätigen die Empfindungen und die Eindrücke, die viele Caritas-Konferenz-Mitarbeitende vor Ort haben. Wie aus der Wahlbeteiligung deutlich wird, geht die Zahl der potentiell am Gemeindeleben interessierten und dann dort auch engagierten Gläubigen weiterhin zurück. Im ländlichen Bereich ist diese Entwicklung weniger ausgeprägt als in den Städten. So wird es in Zukunft eher noch schwieriger werden, neue Mitarbeiter(innen) für die Angebote der Caritas-Konferenzen zu finden, die der Kirchengemeinde mehr oder weniger eng verbunden sind.

Mit der Wahl gehen auch die strukturellen Veränderungen der Seelsorgeeinheiten weiter.

Was bedeuten die neuen Strukturen für die Mitarbeitenden in den Caritas-Konferenzen?

Bereits im Rundbrief 1/2014 haben wir die aktuellen Veränderungen ausführlich beschrieben. In zahlreichen Kirchengemeinden ist die Bildung der Gemeindeteams und auch der Ausschüsse noch nicht abgeschlossen, so dass – wenn es noch nicht geschehen ist – Caritas-Konferenz-Gruppen sich dort beteiligen sollten. Folgende Punkte sollten von allen Konferenzen beachtet werden:

- Die Caritas-Konferenzen bleiben weiterhin in ihrer Pfarrgemeinde vor Ort tätig. Durch die veränderten Strukturen ist es wichtiger denn je, dass Menschen, die sich in Nachbarschaft, Stadtviertel und Pfarrgemeinde gut auskennen, direkt vor Ort Menschen und in ihren Notlagen wahrnehmen und sie unterstützen.
- Da der Tätigkeitsbereich der Caritas-Konferenzen in der Pfarrei bleibt, sollte(n) ein oder mehrere Caritas-Konferenz-Mitglieder im **Gemeindeteam** mitarbeiten, um dort als „Anwälte“ Bedürfnisse und Notlagen zur Sprache zu bringen und sie so zu einem Anliegen der ganzen Gemeinde zu machen. Das Gemeindeteam ist deshalb der passende Ort in der Gemeinde, weil es verantwortlich ist für das kirchliche Leben vor Ort. Es trägt Sorge dafür, dass die Grundvollzüge der Kirche (Liturgie zu feiern, den Glauben zu verkündigen, diakonisch zu handeln) in der Pfarrgemeinde verwirklicht werden. So leisten die Caritas-Konferenzen durch Vertretung und Mitarbeit im Gemeindeteam einen Beitrag zur Zukunft der Gemeinde vor Ort.

- Der **Ausschuss „Caritas und Soziales“** bleibt auch weiterhin ein Ausschuss des Pfarrgemeinderats und handelt künftig auf Ebene der Seelsorgeeinheit/Kirchengemeinde. Hier sollten zur kooperativen Zusammenarbeit Mitarbeiter(innen) aus jeder Pfarrgemeinde vertreten sein. Caritative Initiativen, die nicht in jeder Gemeinde sinnvoll oder notwendig sind, wie z.B. ein Trauercafé, werden in diesem Ausschuss „Caritas und Soziales“ bzw. im Pfarrgemeinderat beraten.
- Die neuen Standards für ehrenamtliches Engagement der Erzdiözese Freiburg fordern für jede Kirchengemeinde die Einführung von **Ehrenamtskoordinatoren** (vgl. dazu die Broschüre „Der Kirche ein Gesicht geben. Ehrenamtliches Engagement“). Eine enge Zusammenarbeit der Caritas-Konferenzen mit dem/der Ehrenamtskoordinator(in) der Kirchengemeinde ist notwendig zur Unterstützung der eigenen ehrenamtlichen Tätigkeit durch Aufgabenbeschreibung, Qualifizierung, Kostenerstattung und Versicherung. Caritas-Konferenzen sollten sich für eine rasche Einsetzung eines Ehrenamtskoordinators(-koordinatorin) einsetzen, denn dessen Aufgabe ist es, sich um eine gelingende Zusammenarbeit (gute Kommunikation, klare Absprachen, Transparenz, Klarheit von Entscheidungskompetenzen) zwischen Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen Mitarbeitern zu kümmern.

Generell ist es die Aufgabe von Caritas-Konferenzen an caritativen Initiativen der Kirchengemeinde/Seelsorgeeinheit mitzuwirken. Weil jedoch nicht immer eine aktive Beteiligung möglich sein wird, wird der **Austausch von Informationen und die Zusammenarbeit** mit anderen caritativ tätigen Gruppen zur Bündelung der Ressourcen und Teilung der Aufgaben immer wichtiger.

Materialien und Informationen zu den Themen Kirchengemeinde neu, Pfarrgemeinderat, Gemeindeteams, ehrenamtliches Engagement sind zu finden unter:
www.erzbistum-freiburg.de/seelsorge2015.

Für Anfragen, Informationen o.ä. stehen wir in der Geschäftsstelle des CKD-Diözesanverbandes gerne zur Verfügung.

Dr. R. Kebekus, Juni 2015

Bleib bei mir ...

Dorothea Welle, Geistliche Begleiterin CKD-Diözesanverband Freiburg e. V.

Liebe Frauen und Männer der Caritas-Konferenzen!



Was seht ihr auf dem Bild? Eine Frau mit Blumen und einen Mann. Sie haben keine Gesichter und doch „sprechen“ sie mich an.

Ich – ich bin Elisabeth. Es sind schon 800 Jahre vergangen, seitdem ich lebte.

Euer Leben ist ein ganz anderes. Bei euch leben viele Singles. Ich wurde mit vier Jahren verlobt – das war natürlich nur in Adelsfamilien so üblich. Allerdings verstarb mein Verlobter noch als ich Kind war. Doch dann

verliebte sich sein Bruder Ludwig in mich, und wir heirateten als ich 14 Jahre alt war. Wir führten eine glückliche Ehe und bekamen bald drei Kinder.

Die beiden auf dem Bild, das könnten wir sein. Ich habe ihn so gemocht – das war nicht selbstverständlich zu unserer Zeit. Ehen wurden oft aus „politischen Gründen“ geschlossen. Die Frage der Liebe war nachrangig. Bei uns war es eine tiefe Liebe, die uns verband. Mein Mann stand zu mir, auch als die anderen meiner Sippe wegen meines sozialen Engagements, ja es war auch ein ehrenamtliches wie ihr es heute nennt, skeptisch und abwehrend reagierten.

Eines Tages waren Brüder des hl. Franziskus zu uns in die Stadt gekommen. Ihr Ideal der Besitzlosigkeit beeindruckte mich. Ich begann, mich um Bedürftige zu kümmern und sie in den Armenvierteln zu besuchen. Das abwertende Verhalten meiner Angehörigen hinderte mich nicht daran. Die Armen standen mir näher als all meine adeligen Verwandten. Ich kann euch nur ermutigen, euch nicht daran hindern zu lassen, Gutes zu tun. Heute sind es in vielen Gemeinden die Flüchtlinge, die zu euch kommen. „Bleib bei mir“ – das ist auch eine Sehnsucht von Menschen auf der Flucht, die alles zurücklassen mussten.

„Bleib bei mir“ – Worte zwischen Liebenden, die durch den Tod des einen so schmerzlich an ihre Grenzen kommen. Der Tod meines Mannes machte mich sehr traurig. Wir waren ja noch jung. Dass meine Kinder und ich später von den eigenen Leuten von der Wartburg vertrieben wurden, machte mir fast weniger aus. Es bestärkte mich in dem Wunsch, für die armen Menschen unserer Zeit da zu sein. Am liebsten hätte ich wie Franziskus – der war zu unserer Zeit so einer wie für euch Mutter Theresa oder Albert Schweitzer – alles verkauft. Doch davon hielt mich mein Beichtvater ab. Schon seltsam, was die einem manchmal so raten. Ihr habt heute auch Frauen als geistliche Begleiterinnen. Das ist eine große Gabe. Ihr Frauen, bestärkt euch in diesem Dienst!

Der nächste Schritt meiner Berufung folgte: Das Witwenvermögen war so groß, dass ich in Marburg ein Spital bauen ließ. Wie ihr euch denken könnt, benannte ich es nach dem hl. Franziskus. Meine Kinder hatte ich zurückgelassen. Das versteht ihr heute vielleicht nicht. Ich manchmal auch nicht. Ich habe sie geliebt wie jede Mutter ihre Kinder liebt. Ich hoffte sie in guter Obhut. Dafür habe ich gesorgt. Wenn heute, in eurer

Zeit, Mütter ihre Kinder aussetzen oder gar umbringen, versteht ihr das auch nicht. Verurteilt sie nicht, sondern handelt. Handelt in der Liebe Gottes. Auch ich handelte und arbeitete als Pflegerin im Spital.

„Bleib bei mir“ – diese tiefe Sehnsucht steckt in jedem Menschen. Ihr kennt sie von euch selbst und von den Menschen, die ihr besucht oder einladet. Wir werden diese Sehnsucht einander nie erfüllen können. Aber es gibt ein Wort, göttliches Wort, das diese Sehnsucht stillt: „Ich bin der Ich-bin-da“. Dieses Wort ist „Mensch“ geworden. Das ist unser großes Glück! Daran möchte ich euch erinnern. Darin liegt eure ganze Kraft, wenn jemand euch in euren vielfältigen Begegnungen bittet: „Bleib bei mir.“

In Liebe verbunden,

eure Elisabeth von Thüringen

Titelbild:
„Bleib bei mir“, Skulptur
© Annemarie Hampel, Röttenbach/Hochschwarzwald

Text: Dorothea Welle
Geistliche Begleiterin CKD-Diözesanverband Freiburg e. V.

Redaktion: Bernadette Hake
Gestaltung: Marina Hühn
© 2015 Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. –
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Bestellungen bei:
CKD e. V., Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel. 0761 200-461, E-Mail: ckd@caritas.de
www.ckd-netzwerk.de



Elisabethbrief
Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. –
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen



Vertiefung des Elisabethbriefes in den Caritas-Konferenzen: Impulsfragen mit Methode

Impulsfragen

„Bleib bei mir“ - der Elisabethbrief lädt uns ein, unsere eigene Lebensgeschichte anzuschauen:

- Wer hat mich auf den verschiedenen Abschnitten meines Weges begleitet?
- Wer ist zu mir gestanden?
- Wer tut es heute?

Die Heilige Elisabeth ist durch Brüder des Heiligen Franziskus zum Dienst an bedürftigen Menschen angeregt worden:

- Welche Begegnung hat mich dazu geführt, mich bei der Caritaskonferenz für andere Menschen einzusetzen?
- Wie war der Anfang? Ist es mir leicht gefallen, diese Aufgabe zu übernehmen?
- Was hat mich Überwindung gekostet?
- Haben mich die Treffen mit den anderen der Caritas-Konferenz gestärkt und konnte ich dort meine Schwierigkeiten äußern?

Auch die Heilige Elisabeth hat auf krummen Linien gerade geschrieben:

- Welche „krummen Linien“ gehören zu meinem Leben?
- Kann ich sie mit liebevoller Aufmerksamkeit anschauen?

„Ich habe es euch immer gesagt: Wir müssen die Menschen froh machen.“ (Zitat der Heiligen Elisabeth):

- Bin ich selber ein froher Mensch in meinem Dienst für andere?
- Was macht mir Freude daran?

Methode

Wählen Sie einige Fragen, die Ihnen für Ihre Gruppe geeignet erscheinen, aus. Bei einer Gruppengröße von 20 Teilnehmenden sind 3-4 Fragen gut.

Vorbereitung

- ✓ Drucken Sie die ausgewählten Fragen einzeln, vergrößert aus (pro Frage eine halbe DIN A 4-Seite – Beispiel: untenstehend)
- ✓ Kleben Sie die Frage auf ein großes Plakat
- ✓ Je nach örtlichen Möglichkeiten hängen Sie die Plakate an (Stell-)Wänden auf oder legen Sie sie auf Tischen aus
- ✓ Des Weiteren benötigen Sie (Edding-)Stifte.

Durchführung

- Geben Sie der Gruppe die Möglichkeit, den Brief zu lesen oder zu hören.
- Bitten Sie die Teilnehmenden, sich an den vorbereiteten Plakaten zu verteilen.
- Laden Sie dazu ein, dass jede(r) zunächst für sich darüber nachdenkt und in Stichworten etwas auf das Plakat schreibt (5-7 Minuten).
- Nach Ertönen eines Signals bitten Sie die Teilnehmenden, darüber in ihren „Plakatgruppen“ zu sprechen (10-15 Minuten).
- Mit einem erneuten Signalton laden Sie die Anwesenden ein, zum nächsten Plakat zu wechseln.

Je nach Ihren zeitlichen Möglichkeiten können alle Gruppen sich an allen Plakaten einbringen (ggf. Ersatzpapier bereithalten).

Zum Abschluss des Austausches in den Gruppen laden Sie ein, einen Gedanken, der den Teilnehmenden wichtig geworden ist, zu benennen.

Schlussfrage im Plenum: Welche Konsequenzen ziehen wir aus unseren heutigen Gesprächen für unsere Treffen und für unsere Aufgaben?

Dorothea Welle, Juli 2015

(Geistliche Begleiterin des CKD-Diözesanverbandes Freiburg e.V.)

Beispiel einer Vergrößerung:

**Welche Begegnung
hat mich dazu ge-
führt, mich bei der
Caritas-Konferenz
für andere Men-
schen einzusetzen?**

Diözesane Projektförderung zur Konzeptionsentwicklung

„Projekt 5 x 25.000“

I. Allgemeines

Die Erzdiözese Freiburg möchte im Rahmen der Umsetzung der Pastoralen Leitlinien die Seelsorgeeinheiten ermutigen, neue Wege zu gehen. Hierfür werden in den kommenden fünf Jahren jeweils 25.000 € aus diözesanen Mitteln in einem Projektfonds zur Verfügung gestellt. Der Förderbetrag richtet sich nach der jeweiligen Projektidee und kann zwischen 1.000 € und maximal 5.000 € je Einzelprojekt liegen. Es werden so viele Projekte gefördert, wie der Jahresetat zulässt. Eine Kofinanzierung durch die Antragsteller ist dabei grundsätzlich vorgesehen; 25 % der Projektkosten müssen dabei selbst finanziert werden. Ausdrücklich geht es nicht darum, abgeschlossene Aktionen zu prämiieren, sondern neue und originelle Ideen, deren Umsetzung gerade geplant wird, zu unterstützen und zu begleiten. Die Projekte sollen der Maßnahmenplanung im Prozess der Konzeptionsentwicklung in den Seelsorgeeinheiten entnommen sein. Die Kategorien „Abschied“ und „Aufbruch“ der Pastoralen Leitlinien sind dabei vorrangig im Blick.

Projekte, für die für eine Förderung bisher vorgeschlagen wurden sind z. B.:

- Entwicklung einer milieusensiblen und zielgruppendifferenzierten Erstkommunionkatechese
- Entwicklung eines Konzepts für eine längerfristige Vernetzung von Jugend- und Seniorenarbeit im Sinne einer generationenübergreifenden Initiative
- Einrichtung einer Ehrenamtsbörse (v. a. im ländlichen Bereich)
- Erstellung einer interaktiven Homepage zur Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit

II. Projektkriterien

Ein Projekt hat bestimmte Merkmale, die es zu beachten gilt:

Es soll sich um ein Vorhaben handeln, das in seiner Umsetzung eine besondere Chance zur Innovation bietet und damit auch ein gewisses Risiko in sich trägt. Durch seinen neuartigen Charakter unterscheidet es sich deutlich von Routineangelegenheiten. Die Ziele sollen eindeutig bestimmt und der Anfangs- und Endzeitpunkt des Projekts festgelegt sein. Es ist so zu planen, dass der personelle und finanzielle Aufwand für die Erreichung der gesetzten Ziele überschaubar und begrenzt sind. Für den Ablauf und die Umsetzung ist eine eigene Projektorganisation zuständig, in der verschiedene Beteiligte zusammenwirken, die sonst üblicherweise nicht zusammenarbeiten. Nicht gefördert werden regelmäßige externe Honorarkosten und die Auslagerung von Aufgaben an Dritte. Das Projekt soll motivieren, unterschiedliche Menschen und Gruppen miteinander in Kontakt bringen und sich nachhaltig auswirken.

Bitte überprüfen Sie, inwieweit Ihre Projektidee die Kriterien erfüllt, die ein Projekt beschreiben:

- ✓ eindeutige Zielsetzung
- ✓ festgelegter zeitlicher Rahmen
- ✓ innovativ / motivierend / nachhaltig
- ✓ begrenzter personeller und finanzieller Aufwand
- ✓ eigene Projektorganisation

Was wird erwartet:

- Inhaltliche Beschreibung des Projektes und der geplanten Umsetzung (formlos)
- Dokumentation des Prozesses (dies kann tabellarisch erfolgen)
- Einhaltung der oben genannten Projektkriterien
- Erstellung eines Kostenplans und Nachweise über die Verwendung der Mittel
- Kofinanzierung durch Antragssteller (mind. 25% der Projektkosten)
- Nachhaltige Perspektive des Projektes und der weitergehenden Planung

Was wird geboten:

- Zuteilung diözesaner Projektmittel aus dem Förderfonds
- Regelmäßige inhaltliche und fachliche Begleitung durch die jeweiligen Fachstellen
- Veröffentlichung der Ergebnisse innerhalb der Erzdiözese (Homepage, IMPULSE für die Pastoral, Fachkongress zur Umsetzung der Pastoralen Leitlinien etc.)

III. Vergabeverfahren

Die Zuteilung der Projektmittel erfolgt durch die Stabsstelle Pastorale Entwicklung im Erzbischöflichen Seelsorgeamt. Eingehende Projektanträge werden hier auf ihre Vollständigkeit und die Erfüllung der Antragskriterien geprüft. Die Abgabe von Projektanträgen kann während des ganzen Jahres erfolgen. Die Entscheidung über die Mittelvergabe wird zeitnahe getroffen und die entsprechende Information an die beteiligte Seelsorgeeinheit weitergeleitet. Der Beginn des Projektes soll zeitnahe nach Bewilligung des Antrags erfolgen.

Auch Projekte, die nicht in den Genuss der unmittelbaren, finanziellen Förderung kommen, sind der Erzdiözese wertvoll und werden gerne vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt begleitet.

Projektanträge senden Sie bitte an:

Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg
Dr. Stefan Bonath
Stabsstelle Pastorale Entwicklung
Okenstr. 15
79108 Freiburg

Telefon: 0761 5144-145
Fax: 0761 5144-76-145
eMail: Pastoralentwicklung@seelsorgeamt-freiburg.de
Internet: www.seelsorgeamt-freiburg.de

Hier erhalten Sie auch Unterstützung bei der Formulierung des Projektantrages.

Stand: 19.01.2011

Besprechungen von Arbeitshilfen

Jahresbericht 2014 des CKD-Bundesverbandes

In ihm sind die besonderen Tätigkeitsschwerpunkte des CKD-Bundesverbandes sowie die Berichte der CKD-Diözesanverbände/-arbeitsgemeinschaften enthalten. Der Bericht bietet einen weiten „Blick über den Kirchturm“, und er zeigt die Vielfalt und Stärke des CKD-Verbandes auf.

Bei Interesse wenden Sie sich an die CKD-Diözesangeschäftsstelle, die Ihnen diesen Bericht kostenlos zukommen lässt.

Büchlein über die Geschichte eines syrischen Flüchtlingsmädchens

Das Büchlein greift die Geschichte von Sidra, einem syrischen Flüchtlingsmädchen in Deutschland, das mit ihrer Familie vor dem Krieg fliehen musste. Davon zu erzählen fällt ihr schwer. Doch ihre deutschen Freunde wollen mehr wissen, und so schlüpfen sie unter eine magische Decke und gelangen in Sidras Heimat.

Das Büchlein ist in der Reihe „Caritas Mini“ mit dem Titel „Die magische Reise“ erschienen. Es ist zum Preis von 0,95 € erhältlich beim Diözesancaritasverband Hildesheim über Frau Anna Low, Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121 9380, E-Mail: low@caritas-dicvhildesheim.de.

Krankheit, Leiden, Sterben, Tod

Unter diesem Titel steht die aktualisierte Neuauflage der Broschüre der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg“ (ACK). Sie enthält die Darstellung der verschiedenen konfessionellen, religiösen und weltanschaulichen Traditionen zum Thema der Broschüre. Und sie erörtert zur Organspende, Patientenvorsorge und Sterbehilfe ethische Grundfragen. Diese ACK-Broschüre ist sehr zu empfehlen.

Sie ist über eine Schutzgebühr von 2,00 € zu beziehen über www.ack-bw.de

Ich lebe mit einer Demenz

Unter diesem Titel veröffentlicht die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg zwei neue Ausgaben „Autofahren und Demenz“ sowie „Den Alltag erleichtern“. Diese Ausgaben greifen kompakt und gut verständlich Fragen und Ängste der Betroffenen auf, sie enthalten viele Anregungen und machen Mut.

Sie sind kostenlos erhältlich über die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V., Friedrichstraße 10, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711 248496-60, E-Mail: bestellung@alzheimer-bw.de

Ehrenamt und sozialraumorientiertes Handeln

Zu diesem Anliegen hat der CKD-Bundesverband eine Arbeitshilfe herausgegeben. Es ist die Dokumentation des Fachtages „Zwischenräume – Ehrenamt in veränderten städtischen, ländlichen und pastoralen Räumen“. Dieser CKD-Fachtag hat vom 06. bis 07.11.2014 in Sarstedt stattgefunden.

Diese Dokumentation bietet Ehrenamtlichen eine „Sehhilfe“ für einen sozialräumlichen Handlungsansatz. Bildhaft werden über 50 unterschiedliche Sozialräume dargestellt. Die Zugänge der Teilnehmenden des Fachtages zu diesen Räumen wurden erfragt und sind in der Dokumentation ausgewertet. Welche Haltung sozialraumorientiertes Handeln erfordert gibt anschaulich und verständlich das Referat von Herrn Professor Dr. Werner Springer, Universität Duisburg-Essen, wieder. Er hebt dabei die unbedingte Orientierung am Willen der Hilfsbedürftigen sowie die weiteren vier Prinzipien der Sozialraumorientierung in den Mittelpunkt und leitet davon deren prakti-

sche Bedeutung für das ehrenamtliche Engagement ab. Die Dokumentation enthält auch die Beratung der teilnehmenden Ehrenamtlichen in Bezug auf die Umsetzung dieses Referates in ihr Engagement.

Die Dokumentation ist gegen eine Schutzgebühr von 5,00 € (für Nicht-CKD-Mitglieder) und 2,00 € (für CKD-Mitglieder) zuzüglich Porto erhältlich über: CKD-Bundesverband, Karlstraße 40, 79104 Freiburg; Tel: 0761 200-461, E-Mail: ckd@caritas.de.

Motivkarten „Selig die Trauernden“

Eine ganze Reihe von Angeboten für Trauernde hat die Erzdiözese Freiburg auf ihrer Webseite unter der Adresse www.ebfr.de/tauer veröffentlicht. Um trauernde Menschen auf diese Internetadresse aufmerksam zu machen, hat sie vier verschiedene Motivkarten „Selig die Trauernden“ drucken lassen. Sicherlich haben Sie Gelegenheit, trauernden Menschen eine solche Karte zu überreichen.

Ein Set von 80 Karten (4 x 20) können kostenlos unter der Bestellnummer 08600315 angefordert werden beim Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Vertrieb, Okenstraße 15, 79108 Freiburg, Tel: 0761/5144-115; E-Mail: vertrieb@seelsorgeamt-freiburg.de. Zur Ansicht legen wir Ihnen eine der vier Motivkarten bei.

Familienpatenschaften in der Caritas

In der Broschüre mit obigem Titel sind wesentlich die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem dreijährigen Modellprojekt „Frühe Hilfen in der Caritas“ (2010 bis 2013) eingegangen. Sie wurde erstellt von den zwei Diözesancaritasverbänden Baden-Württembergs.

Die Broschüre ist hilfreich für den Aufbau von Familienpatenschaften. Sie informiert über Tätigkeitsbereiche, Qualifizierung, Begleitung und Eignung von ehrenamtlichen Familienpat(inn)en, und gibt Auskunft über gesetzliche Grundlagen.

Sie ist kostenlos zu beziehen über den Diözesancaritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg, Tel: 0761 8974-178; E-Mail: niederberger@caritas-dicv-fr.de

Lassen wir uns begeistern von dem Projekt des Heiligen Vinzenz

Vinzenz von Paul hat im Jahr 1617 die erste Confrérie des Dames de la Charité (heute: Caritas-Konferenz) gegründet. In den Vorbereitungen zur Feier dieses Jubiläums hat die AIC (der internationale Verband Ehrenamtlicher, dem der CKD-Bundesverband angehört) eine Arbeitshilfe mit obigem Titel herausgegeben. Sie enthält monatliche Betrachtungen, die einen mit dem Werk sowie der Spiritualität des Heiligen Vinzenz vertraut machen.

Die Arbeitshilfe hat einen Umfang von 40 Seiten. Sie ist über die CKD-Diözesangeschäftsstelle digital erhältlich.

Roentgen/Juli 2015



Besprechungen von Büchern

Britta Redmann, Erfolgreich führen im Ehrenamt. Ein Praxisleitfaden für freiwillig engagierte Menschen, 2. Aufl. 2015

Springer Gabler, Abraham-Lincoln-Straße 46, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611 7878-0, Fax 0611 7878-400, www.springer-gabler.de, ISBN 978-3-8349-3282-2, Preis 34,95 €

Das in diesem Jahr in zweiter Auflage erschienene Buch ist ein rundum gelungenes Praxisbuch für Menschen, die ehrenamtlich tätig sind und in diesem Ehrenamt eine verantwortliche Position ausfüllen. Es klingt eher ungewohnt, in diesem Fall von einer Führungsposition zu sprechen, trifft aber den Sachverhalt. Denn auch in ehrenamtlichen Zusammenhängen muss als Führungsaufgabe die Richtung bestimmt, Dinge in Bewegung gesetzt und zielorientiert gearbeitet werden. Die Mehrheit ehrenamtlicher Arbeit findet in organisierter Form, wie Vereinen oder Verbänden, statt. Dort werden Menschen in diese Führungspositionen in der Regel gewählt, so auch in vielen Caritas-Konferenzen.

Im Ehrenamt gibt es im Unterschied zum Berufsalltag keine Leitungsmacht- und Sanktionsmittel, d.h. hier kann Führung maximal die Entscheidung für ein bestimmtes Verhalten anregen. Wie eine Führungsaufgabe gut und sicher wahrgenommen werden kann, damit beschäftigt sich dieses Buch und bietet viele Impulse und gut lesbare theoretische Grundlagen. Sehr hilfreich sind die praxisunterstützenden Checklisten und Leitfäden, etwa für die Planung eines Suchprozesses zur Mitarbeitergewinnung, für ein Tätigkeitsprofil, zur Konfliktklärung oder in Veränderungsprozessen. Das Buch ist empfehlenswert für alle Caritas-Konferenz-Mitarbeiter(innen), die an verantwortlicher Stelle Leitung wahrnehmen, um planvolles Vorgehen in der Praxis und die Qualitätsentwicklung des Dienstes zu fördern.

Schäfer, Klaus, Trösten – aber wie? Ein Leitfaden zur Begleitung von Trauernden und Kranken, 2. Aufl. 2012

Bücher Pustet, Gesandtenstraße 6-8, 93047 Regensburg Tel. 0941 5697-0, Fax 0941 5697-36, regensburg@pustet.de, Preis 16,95 €

Der fragende Mensch braucht eine Antwort, keine Worte.

Der zweifelnde Mensch braucht Zuspruch, keine Sprüche.

Der verzweifelte Mensch braucht Trost, keine Vertröstung.

Vertröstungen verletzen, Trost heilt – doch wie unterscheidet sich das eine vom anderen? Wie kann ein Mitarbeitender eines Besuchsdienstes Trost und Hilfe spenden für kranke und trauernde Menschen, die auch wirklich als hilfreich erlebt wird. Sehr praxisnah und von seinen Erfahrungen als Klinikseelsorger geprägt, geht der Autor den vielfältigen Formen des Leids nach und stellt Verarbeitungsformen von Leid vor. Sehr hilfreich für Mitarbeiter von Besuchsdiensten können die dargestellten fünf Stufen des Tröstens sein. Schäfer bringt Formulierungsbeispiele für falschen und echten Trost, die dem Leser den Unterschied sehr anschaulich deutlich machen. Zudem bietet das Buch - gut verständlich – wichtige Grundlagen der Kommunikation. Vor allem das einfühlsame aktive Zuhören wird ausführlich und anhand von Beispielen erklärt. Ein besonderes Augenmerk legt der Autor auf die Grenzen des Tröstens und der Begleitung. Er ermutigt dazu, die eigenen psychischen Grenzen zu erkennen und den Kranken und Leidenden in andere kompetente Hände loszulassen.

Das Buch ist für Mitarbeitende im (Kranken-)Besuchsdienst ein praxisnaher sehr empfehlenswerter Leitfaden.

Armut – FrauenGottesDienste

Die Herausgeberinnen Marie-Luise Langwald und Isolde Niehüser haben in diesem Buch Modelle und Materialien für Frauengottesdienste zum Anliegen „Armut“ gesammelt. In der Hinführung zu diesem Anliegen greifen sie unfreiwillige und freiwillige Armut auf. Sie verweisen kurz auf Stellungnahmen der Kirche und sprechen sich für eine arme Kirche für die Armen aus – ganz im Sinne von Papst Franziskus.

Daran schließen sich ausgearbeitete Gottesdienstmodelle an, die Anliegen wie z.B. Gott ist ein Gott der Armen, der auch uns in die Pflicht nimmt, oder die Menschen wie Elisabeth von Thüringen als eine Frau darstellen, die dem Ruf Jesu folgte und freiwillig arm wurde und solidarisch mit den Armen lebte, oder ein weiteres Gottesdienstmodell, in dem Rut beispielhaft für das Schicksal der Flüchtlinge heute steht.

Im Weiteren ist das Buch mit Materialien, Anregungen, Liedern, etc. angereichert. Das Buch ist eine Fundgrube! Es ist sehr zu empfehlen.

Sein Preis ist 9,99 €. Es ist zu beziehen über: siehe Fußnote.

Du siehst alle meine Wege – Kausalgottesdienste im Seniorenheim

Auch dieses Buch ist eine Fundgrube. Es ist eine Fundgrube für die Gestaltung von Gottesdiensten in Seniorenheimen. Jürgen Gauer, der Autor, stellt 18 praxiserprobte, komplette Gottesdienstentwürfe vor zum Lebenskreis, Jahreskreis, etc. vor. Diese Entwürfe sind ökumenisch einsetzbar. Es enthält Texte, Lieder und Gebete, die ausformuliert und den Bedürfnissen der Bewohner(innen) von Seniorenheimen angepasst sind.

Das Buch kostet 17,99 €. Es ist zu beziehen über: siehe Fußnote

Mit Freuden ernten – Biblische Saatgut für Zeiten und Prozesse des Übergangs

Die Autoren, Paul M. Zulehner, Eckehard Rossberg und Anna Hennersprerger, beschreiben in ihrem Buch Veränderungen, der die Kirche ausgesetzt ist. Das Buch hilft, die dafür notwendigen Wandlungsprozesse aus der Sicht der Entwicklung von Organisationen wahrzunehmen und zu verstehen und sie mit biblischen Erfahrungen geistlich zu deuten. Es ist ein sehr anregendes Buch!

Sein Preis ist 12,99 €. Es ist zu beziehen über: siehe Fußnote.

Stark und schwach – wie du und ich

Das Buch hat den Untertitel: „Unterwegs mit Frauen der Bibel in Bildern von Sieger Köder. In seinen Bildern von fünfzehn ausgewählten biblischen Frauen „predigt“ Sieger Köder malend die Heilsgeschichte Gottes beispielhaft und eindrucksvoll. Fünfzehn Autorinnen begleiten diese Bilder. Sie laden ein, in den biblischen Texten diesen Frauen und ihrer Botschaft zu begegnen. Und sie geben Leser(innen) ermutigende Impulse für das eigene Leben. Es ist ein besonderes Bilderbuch für Erwachsene.

Das Buch kostet 16,99 €. Es ist zu beziehen über: siehe Fußnote.

Fußnote

Die Bücher sind zu beziehen über den Schwabenverlag, Senefelderstraße 12, 73760 Ostfildern (Ruit), Tel.: 0711/4406-162 (Frau Schwarz), E-Mail: vertrieb@verlagsgruppe-patmos.de